

# Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S für die vier-  
spaltige Zeile oder deren Raum.

Samstag, den 31. März 1883.

Abonnementpreis halbjährlich 1 M 80 S, durch  
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in ganz  
Württemberg 2 M 70 S.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung, betr. das Musterungsgeschäft pro 1883.

1) Nach dem genehmigten Reiseplan wird das diesjährige Musterungsgeschäft im Aushebungsbezirk Calw in nachstehender Weise vorgenommen werden:

**Montag, den 16. April 1883, Musterung in Liebenzell.**

Hierbei haben zu erscheinen Morgens 8 1/2 Uhr: die Pflichtigen von Dennjacht, Ernstmühl, Hirsau, Liebenzell; Morgens 9 Uhr von Rötlingen, Ronafam, Reuhengstett, Oberfollbach, Oberreichenbach, Ottenbronn; Morgens 10 Uhr: von Simmozheim, Unterhaugstett, Unterreichenbach.

**Dienstag, den 17. April 1883, Musterung in Neuweiler.**

Hierbei haben pünktlich zu erscheinen Morgens 9 Uhr: die Pflichtigen von Agenbach, Althalden, Altsulach, Bergorte, Breitenberg, Emberg, Hornberg; Morgens 10 Uhr: von Liebelsberg, Martinsmoos, Neubulach, Neuweiler, Oberhaugstett, Oberfollwangen; Morgens 11 Uhr von Röttenbach, Schmied, Teinach, Würzbach, Zwerenberg.

**Mittwoch, den 18. April 1883, Musterung in Gchingen.**

Hierbei haben zu erscheinen Morgens 9 1/2 Uhr: die Pflichtigen von Althengstett, Dachtel, Dedenspronn, Gchingen. Morgens 10 1/2 Uhr: von Holzbronn, Nelsheim, Stammheim.

**Donnerstag, den 19. April 1883, Musterung in Calw.**

Hierbei haben zu erscheinen Morgens 8 Uhr: die Pflichtigen von Alsbach, Calw; Morgens 9 Uhr: von Sonnenhardt, Spehhardt und Javelstein.

#### Die Loosung

findet für sämtliche Militärpflichtige des Bezirks am Freitag, den 20. April, Morgens 8 Uhr in Calw statt.

Bei der Musterung haben nicht nur die Pflichtigen des Jahrgangs 1863, sondern alle diejenigen der früheren Jahrgänge zu erscheinen, über deren Militärpflicht noch nicht endgültig entschieden worden ist, oder welche von der Bestellung nicht ausdrücklich entbunden worden sind. Die Angehörigen früherer Jahrgänge haben ihre Loosungsscheine mitzubringen.

Sämtliche zur Bestellung verpflichtete Leute werden hiemit aufgefordert, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen und Rechtsnachteile rechtzeitig an den genannten Tagen und Stationen sich einzustellen.

Das Erscheinen bei der Loosung ist den Militärpflichtigen des laufenden Jahrgangs freigestellt. Für die nicht erschienenen wird das Loos durch ein Mitglied der Ersatzkommission gezogen werden. Ausgeschlossen von der Loosung sind: die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten und die von einem Truppentheile angenommenen Freiwilligen, sodann, falls ein Erkenntnis der zuständigen Oberersatzkommission vorliegt, die vorweg Einzustellenden, die dauernd Untauglichen und die dauernd Unwürdigen.

2) Die Ortsvorsteher haben auf Grund der Stammrollen die heuer gestellungspflichtigen Leute, welche in den Listen noch nicht gestrichen sind, sofort **protokollarisch zur Musterung vorzuladen**. Einbringung von Eröffnungsurkunden wird nicht verlangt.

Von der Bestellung können Gemeindebehörden nicht entbunden. Wer an solcher durch Krankheit verhindert ist, hat ein ärztliches Zeugnis einzubringen, das, falls der Arzt nicht amtlich angestellt ist, von der Gemeindebehörde zu beglaubigen ist.

Gemüthsfranke, Blödsinnige, Krüppel u. s. w. können auf Grund eines solchen Zeugnisses überhaupt von der Bestellung befreit werden.

3) Jeder Militärpflichtige, sowie dessen Angehörige sind berechtigt, **spätestens am Musterungstermine Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung zu stellen**. (Bei erst späterem Eintritt der Veranlassung zur Reklamation kann der Antrag auch noch bei der Aushebung angebracht werden.) Hierbei sind die Betheiligten berechtigt, ihre Anträge durch Vorlegung von Urkunden und Stellung von Zeugen und Sachverständigen zu unterstützen. Derartige Urkunden müssen obrigkeitlich beglaubigt sein.

Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten 3 glaubhafte Zeugen hierfür zu stellen.

Werden Reklamationen mit der **Erwerbsunfähigkeit von Eltern**, Geschwistern u. s. w. begründet, so haben die betreffenden Verwandten sich zur ärztlichen Untersuchung bei der Musterung der Ersatzkommission vorzustellen.

**Schulamts-Candidaten**, Unterlehrer, Lehrgehilfen haben ihre Prüfungszugnisse rechtzeitig — spätestens im Musterungstermine vorzulegen.

4) **An- und Abmeldungen von Pflichtigen sind alsbald dem Oberamt anzuzeigen**, zutreffenden Falls unter Anschluß der Loosungsscheine.

5) **Bei der Musterung haben je die Ortsvorsteher der zu musternden Pflichtigen zu erscheinen**, ausgenommen bei der Loosung nicht. Die Stammrollen sind mitzubringen und bei der Musterung nach dem Ergebnis der letzteren genau zu ergänzen. Der Eintrag der Loosnummern erfolgt auf Grund der den Ortsvorstehern nach der Loosung zugehenden Loosungsscheine vor deren Auslosung an die Pflichtigen.

Die Ortsvorsteher sind dafür verantwortlich, daß die Pflichtigen bei der Musterung **vollständig und rechtzeitig** in den Musterungsorten sich einstellen und dort in Ordnung verbleiben. Bei der Vorladung ist denselben ausdrücklich zu eröffnen, daß alles Lärmen und Stören der Verhandlungen verboten ist, und daß man überdies strenge darauf sehen wird, daß sie in ordentlichem und reinlichem Zustand erscheinen.

6) Ueber die **Klassifikation der Mannschaften der Reserve**, Landwehr, und Ersatzreserve 1. Classe (s. Wochenblatt Nr. 36) findet die Verhandlung je am Ende der Musterung bezüglich der Angehörigen derjenigen Gemeinden statt, welche am betreffenden Tage die Militärpflichtigen gestellt haben.

Den 29. März 1883.

R. Oberamt.  
Flaxland.

## Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

### Irma.

Erzählung aus Ungarn  
von Wilhelm Braunau.  
(Fortsetzung.)

„Seit — o Gott, daß ich auch so unvorsichtig sein mußte! Seit — o Gott! Gnädigste Gräfin, ich bin doch unschuldig, wenn er —. Ich kann ja doch nichts dafür. Geben Sie —“

„Wofür können Sie nichts?“ fuhr das schöne Mädchen glühend vor Unwillen und gepeinigt von angüthlichem Zweifel empor; „hat Ihnen mein — hat Ihnen Herr Ferenc dieses Bild selbst gegeben? Reden Sie!“

Fräulein Ilona richtete das Auge offen in das drohende Antlitz der Herrin.

„Ja, er gab es mir selbst.“

„Und für Sie?“

Wiederum strahlte trotz dem Ernst des Augenblicks das glückliche Lächeln auf dem Antlitz der Dame, als sie lispelnd, im Tone verächtlichen Glückes sagte: „Ja, für mich.“

„Und warum?“

„Weil — O Gott, gnädigste Gräfin, zürnen Sie mir nicht, er mag ja eingesehen haben, daß die gnädige Gräfin für den niedrig geborenen

Mann ewig unerreichbar bleibt und daß es wohl zu Ihrem eigenen Glücke ist, wenn er Ihnen entsagt. — Sie haben ihn lange genug geliebt — warum wollten Sie mich um das bescheidene Glück meines Lebens beneiden? Er hat mir das Bild gegeben, weil — weil — er — mich — liebt.“ Schloß sie mit wohlberechneter Langsamkeit, während ein neues Errotthen des Glückes bei dem süßen Geständniß ihre Wangen färbte.

„Lügnerin! Das ist nicht wahr!“ schrie das tödtlich beleidigte Mädchen und der Ausdruck tiefster Entrüstung über solche Verläumdung sprühte aus ihren Augen.

Aber warum war sie erbost? Warum fuhr sie mit der Hand nach dem Herzen, als ob sie da plötzlich einen Schmerz gefühlt habe? Warum umflorte sich plötzlich ihr Auge? Konnten nicht die Worte der Gesellschafterin Wahrheit sein? Sie hatte ihn nun ja schon Wochen nicht gesehen, vielleicht hatte er dies auch seinerseits für ein gewolltes Zurücktreten — und doch — sollte es denn möglich sein können, sollte er, der ihr seine Liebe in so glühenden Worten gestanden und um dessen willen sie so viel gewagt, sollte er einen solchen Verrath haben üben können? Der empörte Ausdruck ihres Gefühls verschwand allmählich aus dem schönen feuchtglänzenden Auge und mit fast bittendem Aufblick richtete sie dasselbe auf die Gesellschafterin, als wollte sie sagen: „Du treibst nur grausamen Scherz mit mir. Bestehe mir daß Du die Unwahrheit gesprochen hast.“

Fräulein Ilona schien die weichere Stimmung der jungen Herrin sofort herauszufühlen, denn während sie die Hände bittend zusammenschlug, trat sie näher an die junge Dame heran.

„O, verzeihen Sie mir, gnädigste Gräfin, daß ich Ihnen so wehe ge-



**Bekanntmachung, betr. die Einführung der Dezimaltheilung bei dem Papierhandel.**

Zu Folge Ministerial-Erlasses vom 27. v. M. (Amtsblatt S. 55) werden die Gemeindebehörden veranlaßt, künftighin bei Bestellung von Papier das Ries zu 1000 Bogen als Einheit zu Grunde zu legen.  
Den 29. März 1883.

R. Oberamt.  
Stuttgart.

**Bekanntmachung, betr. die portopflichtige Korrespondenz zwischen Württembergischen und Schweizerischen Behörden.**

Nachstehender Erlass wird hiemit den Gemeinde-, Amtskörperschafts-, Stiftungs- u. Behörden zur genauen Nachachtung bekannt gegeben:  
Den 29. März 1883.

R. Oberamt.  
Stuttgart.

**Erlass des Ministeriums des Innern an sämtliche Behörden des Departements des Innern, betreffend die portopflichtige Korrespondenz zwischen Württembergischen und Schweizerischen Behörden.**

Nachdem zur Kenntniß des Ministeriums gekommen ist, daß die mit der Schweiz bestehende Konvention über Behandlung der portopflichtigen Korrespondenz zwischen Württembergischen und Schweizerischen Behörden, wonach

- 1) portopflichtige Sendungen stets von der absendenden Behörde zu frankieren sind,
- 2) bei Korrespondenz zwischen Behörden in Parteisachen die absendende Stelle das Porto auch in solchen Fällen zu entrichten hat, in welchen die Pflicht zur Portozahlung einer im Gebiete der empfangenden Stelle befindlichen Partei obliegt, und
- 3) die empfangende Stelle zwar befugt ist, den Portobetrag von der Partei einzuziehen, jedoch von einer Erstattung desselben an die absendende Behörde des andern Staats bis auf Weiteres Abstand genommen werden soll, —

von den inländischen Behörden hier und da nicht befolgt wird, sieht man sich veranlaßt, sämtlichen (Staats-, Gemeinde-, Amtskörperschafts-, Stiftungs- u. c.) Behörden des Departements die pünktliche Einhaltung der Konvention einzuschärfen.

Die R. Bezirksämter werden beauftragt, gegenwärtigen Erlass in den für amtliche Bekanntmachungen dienenden Bezirksblättern zur Veröffentlichung zu bringen.

Stuttgart, den 15. März 1883.

R. Ministerium des Innern.  
Hölder.

**Teilweise Aufhebung einer Flossperre.**

Zur Kenntniß der Beteiligten wird gebracht, daß die Flosserei auf der bad. Strecke der Enz vom 31. ds. Mts. an betrieben werden kann, während die Eröffnung der Flossstraße auf der Nagold erst Mitte April wird stattfinden können.  
Den 28. März 1883.

R. Oberamt.  
Stuttgart.

Wiedereröffnung des Landtags. 9. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Vorsitz des Präsidenten v. Hohl. Am Ministertisch: Sämtliche Minister: Minister-Präsident v. Mittnacht, die Minister v. Renner, v. Gessler, v. Wundt, v. Hölder, v. Faber.

Präsident v. Hohl eröffnet die Sitzung mit einer kurzen Ansprache, worin er zuerst die Mitglieder willkommen heißt und Mitteilung macht über die

than habe. Ich wußte ja nicht, daß Sie in so sehr liebten. Ich konnte ja nicht glauben, daß es Ihnen so bitterer Ernst sei. — Aber, — das sehen Sie ja wohl selbst, daß er nie wird der Ihre werden können — darum, gnädigste Gräfin — gönnen Sie mir mein Glück und — bitte — geben Sie mir mein Bild wieder! — und mit fast kindlich unschuldiger Zutraulichkeit näherte sie sich der Angeredeten, um aus deren willenlosen Händen das Bild zu nehmen und nach einem seligen Blick auf dasselbe an die vorige Stelle zurückzubringen.

Irma hatte das Haupt gesenkt, ihr Antlitz war starr und wie geistesabwesend zu Boden gerichtet — das klang alles so überzeugend, das Mädchen sprach mit solcher Zuversicht und mit so ungekünstelt warmem Ausdruck — es war zu viel auf einmal, sie konnte es nicht fassen. Wie ohnmächtig fiel sie auf ihrem Stuhl zurück, aber ihre Hand wehrte der schnell herbeieilenden Dame, näher zu kommen, sie bedurfte, sie wünschte deren Hilfe nicht.

„Lassen Sie mich allein! Bleiben Sie im Vorzimmer, wenn es nicht anders sein kann!“ leuchtete sie und mit demüthiger Miene, die Augen in trauerndem Mitleid auf die junge Dame gerichtet, verließ jene das Zimmer. Irma sank erschmettert in ihren Sessel zurück.

„Meine schöne Herrin sollte nicht so sehr um einen Mann weinen, der es gar nicht verdient!“ schwahte am Abend beim Auskleiden die kleine, junge Jose zu Irma, während sie deren prachtvolles Haar ordnete und unter einem weißen Nachthäubchen barg; „der Mann verdient es nicht und ich möchte eigentlich wissen, was er bei Fräulein Mona zu thun hat. Er ist schon einmal des Abends zu ihr geschlichen, wo er doch weiß, wie streng ihm der

Einläufe während der Vertagung, besonders die Vorlagen der R. Staatsregierung, namentlich die zum Hauptgeschäft des gegenwärtigen Landtags, des Hauptfinanzetats pro 1883/85 gehörigen Gesetzesentwürfe über die Notariatsporteln und über Bestrafung der Kapitalsteuer-Defraudationen und daß solche an die einschlägigen Kommissionen gegeben worden seien, ebenso der gleichfalls hieher gehörige Gesetzesentwurf über die Beschaffung der Mittel zum Eisenbahnbau und über außerordentlichen Bedarf der Eisenbahnen, Posten und Telegraphen. Er betonte sofort die Thätigkeit der Finanzkommission, die bereits den größten Theil ihrer Aufgabe erledigt habe und soweit vorgerückt sei, daß der Landtag selbst ohne Unterbrechung fortzuarbeiten vermöge. Der Hr. Präsident schätzte vorerst die Dauer des Landtags auf 2 Monate. Nachdem nun einige Urlaubsgesuche vorgebracht und genehmigt worden sind, werden die eingekommenen Wahlreklamationen verlesen; es sind die der Oberamtsbezirke Gaildorf, Kottenburg und Stuttgart. Unter den sonstigen zur Verlesung gekommenen Einläufen sind die bereits früher von uns erwähnten der Bierbrauer wegen der Malzsteuer und der Branntweinsbrenner über die Branntweinsteuer. Der Abg. Göz erstattet sofort den Bericht über die Stichwahl des Oberamtsbezirks Herrenberg, wo Morlok und Schurer in Frage standen und letzterer die Wehrheit erhielt. Seine Wahl wird für legitimirt erklärt und der neue Abgeordnete eingeführt und beidigt. — Die Tagesordnung führt nun zur Berathung des Berichts der Finanzkommission über die Prüfung der Staatsfinanzverwaltung von 1879/80 und 1880/81 Berichterstatter von Hofader. Es werden hierbei sämtliche einzelne Kapitel beider Etatsjahre durchgegangen und außer einigen Anträgen über formelle Geschäftsbehandlung, Modifikationen in der Art der Rechnungsstellung, sowie einiger Anträge über Restvorbehalte im Wesentlichen nichts zu erinnern gefunden; auch die schon seit Jahren nie endgiltig gewordenen über außerordentliche Kriegsbedürfnisse, über das Reetablisement der Armee und über das Reetablisement des Armeematerials mit Bauten und Beschaffungen von Garnisonseinrichtungen, Verbesserung der Militärpensionen und Bezügen der Friedensinvaliden, sind dabei zum Abschluß gebracht. Ausgesetzt wurden Beschlussefassungen a) über einen Restvorbehalt von 15,000 M. für Verletzung des Reithauses von Güterstein nach Offenhausen (Kap. 36, Landgestüt); b) bezüglich der Rechnungsnachweise der beiden Etatsjahre zu Kap. 64, land- u. forstwirtschaftliches Institut in Hohenheim und c) hinsichtlich eines Restvorbehalts von 533,250 M. für eine neue Kunstschule. Hier hatte die Kommission die Anfrage an das Kultministerium gestellt, ob diese 533,250 M. nicht als heimgesunken zu erklären seien, weil durch die Vergrößerungs- und Neubauten anderer Kunstgebäude wohl als entbehrlich geworden. Das Kultministerium erklärte jedoch dies nicht thun zu können, da das Bedürfnis des Neubaus einer Kunstschule fortbestehe und demnächst eine Vorlage hierüber an den Landtag kommen werde. Im Uebrigen beschloß die Kammer den Nachweis der richtigen, der Verabschiedung angemessenen Verwendung der verwilligten Steuern in den Etatsjahren 1879/80 und 1880/81 für erbracht zu erkennen. Damit war der Gegenstand erledigt und die Sitzung geschlossen. Als Tagesordnung für die morgen um 10 Uhr beginnende Sitzung wurde festgesetzt: und zwar Berathung der Finanzkommissionsberichte 1) über die neuen Besoldungserhöhungen; 2) über Naturalienpreise und 3) über die Kap. 98 bis 407 des Etats des Departement der Finanzen. Schließlich stellte noch Hr. v. Wöllwarth eine Anfrage wegen des gleichzeitigen Tagens des württemberg. Landtags mit dem deutschen Reichstage. Ministerpräsident v. Mittnacht würde das ebenso gerne eingeführt sehen; es lasse sich aber nicht gut machen, da der Geschäftsgang bei uns nicht wohl eine Aenderung zulassen werde.

10. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Am Ministertisch: Finanzminister v. Renner und Oberfinanzrath v. Moser. Der Abg. Lenz beginnt die Berathungen über den Hauptfinanzetat mit einer allgemeinen Debatte, worin er sich über Verschiedenes, besonders für 2jährige Etats ausspricht, auch allerlei Bedenken laut werden läßt, die aber vom Berichterstatter v. Hofader und vom Finanzminister v. Renner widerlegt werden. Schwarz spricht bei dieser Gelegenheit über indirekte Steuern, gegen welche er, Lang gegen Diäten und Reisefosten wird aber ebenfalls widerlegt und Egger für möglichste Sparfamkeit und gegen Besoldungserhöhungen

Eintritt in das Schloß unterzagt ist, wenn er nicht von dem gnädigen Herrn gerufen wird; ich dachte nicht mehr an den bösen Menschen. Die vielen Thränen verderben Ihre ganze Schönheit und das ist der gar nicht werth.“

Auch die selbstständige und stolze Dame kann sich einer gewissen Vertraulichkeit mit dem einen oder anderen ihrer Diensthofen nicht enthalten; es kommen doch Augenblicke, in denen auch der verschlossenste sich als Mensch fühlt oder es treten Ereignisse ein, die, wenn sie in Gegenwart ungeordneter Personen geschehen, diesen ein gewisses Vorrecht ihren Herrschaften gegenüber einräumen und Irma's Charakter war schon an sich nicht der Art, daß sie gegen ihre Umgebung schroff oder verschlossen hätte sein können. Die kleine treuherzige Jose hatte halb durch Beobachtung, halb durch Geständniß ihrer selbst noch jungen Herrin die Liebe derselben zu dem männlich schönen Berwaller herausgemerkt und was sie nicht wußte, derselben zu entlocken verstanden. Sie, die in den vertraulichsten Stunden um ihre Herrin war, hatte manchen einsamen Senfer derselben mit angehört und manches tröstende Wort gesprochen. Sie durfte auch jetzt es wagen, ihrer Herrin einen, wie sie meinte, nur vernünftigen und praktischen Rath zu geben.

Irma sah allerdings bleich und verhärtet aus. In wenigen Stunden hatte sich ein tiefer, schmerzlicher Zug in ihr Gesicht gegraben. Mit verschleiernem Auge blickte sie zu der treuen Dienerin empor; so mußte es wahr sein, was Mona ihr gesagt, dieses Mädchen hatte sie noch nicht belogen.

(Fortsetzung folgt.)

überhaupt, bei Anlegung des Ministeriums. Hr. Ministerpräsident hat

Prüfung des Sekretärs im niederen Dienst. Wilhelm v. Schullerheim

amtspflegen. Burg wegen wahrscheinlich und zur Verfügung des richtshofs. Wohnung. Junge gefunden. Vom Fenster scheinlich ist noch un

Die und zuverl. Calw

Amtliche

Am Sam

wird auf in Afford

- 1) Die berg 45 nirt von
- 2) Die sicher nenn Uebe
- 3) Die Hoch stegs schla
- 4) Die m lant Man von Plane bei unterz auf.

Accor und von

Am Mon

wird auf in Afford

- 1) Die schlag Raif



überhaupt, die auch Frhr. v. Güttingen befürwortete. Daß diese übrigens bei Anlegung des Stats eingetretten, beweist der Umstand, daß der Hr. Justizminister allein 30,000 Mark freiwillig an seinem Etat gestrichen und der Hr. Minister die außerordentlichen Straßenaufkosten nach Möglichkeit beschränkt hat.

Tages-Neuigkeiten.

Laut Bekanntmachung des R. Ministeriums ist bei der Postdienstprüfung zur Bekleidung der Stellen eines Postmeisters, Postassistenten, Postsekretärs und Postassistenten im äußeren Dienst, sowie von Verwaltungsstellen im niederen Eisenbahndienst u. dgl. für befähigt erklärt worden: Beifler Wilhelm Friedrich von Calw, Fischer, Carl Heinrich Gottlieb von Wildberg, Reuhengstett. Am letzten Donnerstag Morgen wurde dem Schultheißenamt dahier die Anzeige gemacht, daß an der Straße von Simmshaus nach Ottenbrunn, am Waldeck, ein erkrankter Mann liege. In kurzer Zeit war derselbe abgeholt und wurden sofort Wiederbelebungsvorkehrungen angeordnet, die auch glücklich von Erfolg waren. Nach dem Ausweise ist es ein Steinhauer Engel von Wilfenbingen in Baden, derselbe will durch sein körperliches Gebrechen in diese Lage gekommen und die ganze Nacht dort gelegen haben.

Der wegen Unterschlagung strafbar verfolgte Gehilfe des Oberamtsverwalters in Brackenheim, Herzog von Göglingen, wurde in Straßburg wegen Verletzung der Militärpflicht zur Haft gebracht und wird nun wahrscheinlich in den nächsten Tagen wegen seines Hauptvergehens eingeliefert und zur verdienten Strafe gezogen werden.

Fest, 29. März. Georg Mailath, Präsident des Obersten Gerichtshofs und Präsident des Oberhauses wurde heute Morgen in seiner Wohnung (Festung) erdrosselt gefunden. Die Hände sind gefesselt, die Junge fehlt, das Bett ist unberührt. Die Leiche wurde angekleidet vorgefunden. Mailath war noch nach Mitternacht im Cavalier-Casino. Vom Fenster des Schlafzimmers hing ein dünner Strich herab, womit wahrscheinlich der Mörder durch das eingeschlagene Fenster kletterte. Der Thäter ist noch unbekannt, die Bestürzung allgemein.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Die bei dem Unterzeichneten bestellten Obstbäume sind angekommen und zuverlässig am nächsten Montag Vormittag abzuholen. Calw, 30. März 1883.

E. Dorlach, Secretär.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Die diesjährige Kreis-Rindviehanstellung, für welche 56 Preise im Gesamtbetrag von M. 6,720 ausgesetzt sind, findet am 8-10. Juni in Reutlingen statt. Bei derselben können nicht nur Farren, Kühe und Kalbeln des rothen und Fleckviehs, sondern auch des grauen (Allgäuer) Viehs konkurriren und ist es, da letzteres nur mit besonderer Rücksicht auf den hiesigen Bezirk zur Bewerbung zugelassen wurde, gewissermaßen eine Ehrensache, der von der R. Centralstelle gehegten Erwartung zu entsprechen und die schönsten Thiere unseres Allgäuer Stammes nicht nur, sondern auch des in den Gäuorten vorherrschenden Simmenthaler Stammes vorzuführen. In Beziehung auf die Größe der Preise kann auf das landw. Wochenblatt Nr. 6 verwiesen werden, wo auch die sonstigen allgemeinen Bestimmungen enthalten sind. Von den Grundbestimmungen, welche für die Rindviehprämierungen überhaupt gelten, heben wir hier folgende hervor:

- 1) Preise können nur erhalten werden bis vierjährige Farren, mindestens zweijährige unzweifelhaft trüchtige Kalbeln und Kühe, welche mit Kalbern vorgeführt werden oder unzweifelhaft trüchtig sind.
2) Von auswärts eingeführte Thiere männlichen Geschlechts müssen seit einem halben Jahre, weiblichen Geschlechts seit einem Jahre im Besitz des Preisbewerbers sein.
3) Gewerbsmäßige Viehhändler können nur mit selbst gezüchteten Thieren konkurriren.
4) Niemand kann mehr als einen Preis für ein männliches und einen Preis für ein weibliches Thier derselben Rasse erhalten.
5) Die prämirten Thiere dürfen vor Ablauf eines Jahres von der Prämierung an gerechnet nicht außerhalb Württembergs verkauft oder in anderer Weise (z. B. durch Mästen, Verkauf an den Metzger) der Zucht entzogen werden, bei Strafe der Zurückstattung des Preises, Nothfälle ausgenommen.

Es ergeht nun an alle Besitzer ausgezeichneter Thiere, insbesondere an die Besitzer von Zuchtthieren des Allgäuer Schlags die dringende Einladung, sich spätestens bis 15. April

zum Zwecke der Vormusterung ihrer Thiere bei dem Vereinssecretär schriftlich anzumelden, und wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß während der Dauer der Ausstellung für die ausgestellten Thiere das nöthige Heu und Stroh unentgeltlich verabreicht und aus der Vereinskasse jedem Aussteller ein Kostenbeitrag von M. 15 gewährt wird. Calw, 16. März 1883.

Der Vereinsvorstand: Flaxland, E. Dorlach, Sect.

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Liebenzell. Afforde.

Am Samstag, den 7. April d. J., Morgens 9 Uhr, wird auf dem Rathhaus in Liebenzell in Afford gegeben:

- 1) Die Verlegung des sog. Biefelsberger Wegs bei Liebenzell auf 45 m Länge: Erd- und Planungsarbeit im Ueberschlag von 135 M.
2) Die Herstellung von Uferbefestigungen unterhalb des Nonnenwegs: Zimmerarbeiten im Ueberschlag von 97 M. 80 J.
3) Die Wiederherstellung des vom Hochwasser weggerissenen Jägerwegs: Zimmerarbeiten im Ueberschlag von 230 M. 97 J.
4) Die Wiederherstellung eines 9 m langen Stückes Stühmauer am Zwerneckweg: Grab- und Maurerarbeit im Ueberschlag von 51 M. 15 J.
Pläne und Bedingungen liegen bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht auf.

R. Revieramt.

Accord über Beifuhr und Kleinschlagen von Steinmaterial.

Am Montag, den 2. April d. J., Morgens 9 Uhr, wird auf dem Rathhaus in Liebenzell in Afford vergeben:

- 1) Die Beifuhr und das Kleinschlagen von 290 Koplasten Kalksteinen auf das Mona-

kamersträßchen, den Salgenweg, den Gubrommenthalweg, den Härdlesweg und das Bruchsträßchen.

- 2) Die Beifuhr von 100 Koplasten harten Sandsteinen auf den sogen. Neuen Weg im Findbag; sodann wird der

Accord

über das Verichulen von Saatschulpflanzen und das Reinhaltten der Saatschulen auf das Jahr 1883 vorgenommen.

R. Revieramt.

Calw.

Fahrniß-Verkauf.



Aus der Konkursmasse gegen Müller L. Breiling dahier bringe ich am Donnerstag, den 5. April d. J., Vormittags 9 Uhr, in dessen Wohnung gegen baare Bezahlung zum Verkauf:

Leibweitzzeug, Kindszeug, Bett und Bettgewand, Rüchen-Geschirr, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, Feld- und Handgeschirr, sowie Fuhrgeschirr.

Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 28. März 1883.

Konkursverwalter. Amtsnotar Dipper.

Calw.

Verpachtung.

Erhaltener Weisung zufolge werden folgende Güter auf mehrere Jahre im Aufstreich verpachtet:

- 1/2 Morgen Baumader beim Hof,
1/2 Morgen Acker neben demselben,
1/4 " " an Scheerwäble,

1/4 Morgen Acker am Scheerwäble, 1/4 Rudelsberg.

Zugleich wird ein Pachtversuch für die kleine Hummelwiese beim Gisteller vorgenommen.

Liebhaber wollen sich nächsten Samstag, den 31. d. M., Mittags 1 Uhr,

auf dem Rathhaus einfinden.

Zu weiterer Auskunft ist gerne bereit die

Stadtpflege. Hayd.

Privat-Anzeigen.

Teinach.

Nächsten Sonntag, den 1. April, Nachmittags 3 Uhr,

Monatsversammlung bei Kamerad Hafner.

Hausgemachte Würste, heute Samstag bei gutem Stoff. Haydt'sche Brauerei.

Sächsisches Garn, gebil. Estromadura von Hauschild, empfiehlt in allen Nummern zu herabgesetzten sehr billigen Preisen E. Leubardt.

Ein Mädchen von 15-16 Jahren, vom Lande, sucht im Auftrag.

Bäder Haydt, Borsdorf.

Calw. Dreiblättrigen Klee-samen, Luzerner Klee-samen, rheinischen Saathanssamen, sowie seeländischer Feinsamen, in schöner feinfähiger Waare empfiehlt G. Arimmel.

Bettfedern in schöner Auswahl und reiner Waare, sowie fertige Betten billigt bei Ch. Deyle, Marktplat.

Peps- und Palmkuchen billigt bei Gustav Schüb, am Marktplat.

Speise-Kartoffeln, sowie Sted-Kartoffeln sind zu haben bei Wilhelm Wagner. Calw.

60 Centner Heu & Oehmd verkauft Gottlieb Sted.

Umschlagbogen zur Aufbewahrung von Strafanzeigen sind auf Lager in der Druckerei ds. Blattes.



# Kirchengesangverein Calw.

Montag, den 2. April, beginnen die Proben aufs Neue. Anmeldungen zur Aufnahme in den Chor sind erwünscht und wollen gerichtet werden an

Fr. Gundert.

## Nach Amerika

über

Havre, Bremen, Antwerpen und Rotterdam befördert zu den billigsten Tagespreisen.

Emil Georgii,

Generalagent für Havre & Bremen.

Ueber Havre 200 Pfd. Freigepäck ab Straßburg, Kinder unter 2 Jahren ganz frei, von 2-12 Jahren die Hälfte.

Sorb.

## Anzeige und Empfehlung.

Mit diesem machen wir die Anzeige, daß wir zur Bequemlichkeit unserer langjährigen geehrten Kundschaft Calws und Umgebung Herrn Otto Stikel, Kaufmann in Calw, beauftragt haben, für uns Bestellungen auf unsere Saatkartoffeln aufzunehmen und empfehlen Herrn Stikel, indem derselbe zu gleichen Preisen, wie wir, verkaufen wird, zu recht zahlreichen Aufträgen bestens.

## Die Saatkartoffel-Züchtere.

Gebr. Kienle.

## Höhere Handelsschule Calw.

Am 2. April beginnen neue Curse in Buchführung, Correspondenz, kaufm. Rechnen, Wechselrecht, Schuldklagenwesen, Schönschreiben etc. und können hiesige junge Leute auch an einzelnen Fächern theilnehmen.

Nähere Auskunft erteilt der

Director Spöhrer.

Weil der Stadt.

## Gustav Schüb

am Marktplatz

empfehl:

Alecfamen, dreiblättr. u. ewigen, auf meiner Hohenheimer Maschine von Seide gereinigt.

" Incarnat, Schweden, weiß, Hopfen.

Saatwiden, Haberfrei, Cigarette, doppelschurig, einfach.

Pferdezahmais, amerif., Raygras, engl., franzöf., ital.

Grasfamen = Mischung für nassen und trockenen Boden.

Hausfamen, rheinischen, Leinfamen, Seeländer, blau blühend, Erbjen, größte Sorte.

Linjen, Haberfrei, Sommerweizen, Runkelrübsamen, gelbe runde, ächt Oberndorfer, Zuderrübsamen.

Die Samen sind sorgfältig gereinigt und wird für Keimfähigkeit garantirt.

Mithengstett.

## Ein Junge,

der das Schuhmacherhandwerk zu erlernen wünscht, findet eine Lehrstelle bei Gottlob Straile.

30 Ctr. gut eingebrachtes Klee-Heu

verkauft

Reichert, Bierbrauer.

Ein ordentliches

## Mädchen

findet dauernde Beschäftigung bei C. E. Seyfried.

Würgbach.

3000 Mk.

hat gegen gefehliche Sicherheit auszuweisen.

Christian Burthardt's Btw.

Ungefähr

4500 Mark

sind gegen gefehliche Sicherheit auf Georgii auf einem oder mehreren Posten auszuliehen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein kräftiger und solider junger

## Mann,

der mit Vieh umzugehen weiß und die Landwirthschaft versteht, sucht eine Stelle auf gleich oder Georgii.

Zu erfragen im Compt. d. Bl.

2 größere und 1 kleineres

## Logis

samt Gartenantheil hat bis Georgii zu vermieten.

C. Koll, Bahnhofstr.

## Zu vermieten.

Ein heizbares Zimmer mit oder ohne Bett, sowie ein Logis mit 2 Zimmern, Küche und Holzplatz, hat sogleich oder bis Georgii zu vermieten.

Fr. Kohler, Stricker, bei der Brücke.

## Milch

ist zu haben in der Dreißigen Brauerei.

Weiß und farbige Hemden, blaue Schäferhemden, Mehgerblousen, Arbeitsblousen, billigt bei

Ch. Deyle, Marktplatz.

Weil der Stadt.

## Zur Saat

empfehle in garantirt feinfähiger Waare:

Alec, dreiblättr. amerif. auf meiner Hohenheimer Maschine von Seide gereinigt. " " steyrif. " Luzerne Provenc. franzöf. " weiß " gelb Hopfen " schwedisch oder Bastard " Incarnat

Cigarette, pimpinellfrei, einschürig zweischürig

Saatwiden, haberfrei

Pferdezahmais, amerif.

Belichtorn, ungar. allerfrühestes

Grasfamen = Mischungen für nasse und trockene Wiesen, Wäiden, Gartenrasen, Böschungen und Feldwege

Raygras, engl., ital. und franzöf.

Hausfamen ächt rheinisch

" von hiesiger Gegend

Leinfamen, ächt seeländer, blau blühend, rigaer

Erbjen, Vittoria, von der größten Sorte

Gold-

Hellertlinien, sehr große kleine

Aderbohnen

Sommer-Weizen

" Roggen

" Korn

" Keps

Saat-Grise

" Haber, frühen und späten

Runkelrüben, rund gelb, ächt Oberndorfer, von der größten Sorte

Zuderrüben, ächt Imperial

Herbrüben,

Wohnfamen

Dotter

Nicht aufgeführte Feld- und Grasfamen liefere stets zu billigsten Preisen.

Die Keimkraft meiner Sämereien verbürge ich auf Monatsfrist in Topf- oder Lappenproben und bitte ich um Anstellung solcher Proben gleich nach Empfang der Waare, da spätere Reclamationen und Beschwerden nicht mehr berücksichtigt werden könnten.

Schütz z. Löwen.

## Chr. Deyle,

Marktplatz, empfiehlt kein reichhaltiges

## Tuch- und Bukskin-Lager,

schöne schwarze und blaue Tuche, fertige Anzüge und Arbeitshosen.

Anfertigung von Kleidern nach Maß.

## Toilette-Abfall-Seife,

per Pfd. 60 S.

## Glycerin-Transparent-Seife,

per Pfd. 70 S.

in vorzüglichster Qualität empfiehlt F. Vertschinger.

Für Brust- und Husten-Leidende empfehle ich als längst bekannte und bewährte Heilmittel:

## weissen Brust-Syrup

von Mayer in Breslau und Trauben-Brust-Sonig von W. S. Zidenheimer in Mainz in Flaschen à R. 1., 1. 50. u. R. 3. S. Leuthardt.

Calw.

## Sen- und Dehnd-Verkauf.

Ungefähr 40 Ctr. Sen und Dehnd hat zu verkaufen.

Erch, Zimmerstr.

## !Reelle Heirath!

Ein solides, gebildetes Mädchen, Waife, 24 Jahre alt, mit einem Vermögen von 18,000 Mark baar, sucht sich mit einem anständigen Mann zu verheirathen.

Ermöglichte Anträge erbittet man sich unter Adresse L. J. H. 62, postlagernd Berg bei Stuttgart.

Für Antwort Retourmarke erbeten.

Eingetretener Hindernisse wegen findet am Sonntag kein

## Badtag

statt. Fr. Schaal.

## Alle Sorten Gartensamen

empfehl in guter feinfähiger Waare Gärtner Karck, Ledergasse.

10 Preis-Med. u. Ehrendiplome.

Löflund's Malz-Extract

und Malz-Extract-Bonbons,

die wirksamsten, leichtverdaulichsten und ihres angenehmen Geschmacks wegen beliebtesten Catarrh- und Husten-Mittel.

In allen Apotheken zu haben; des Extract zu 90 pr. Glas; die Bonbons à 20 und 40 pr. Packet. Dabei stets die ächten von Ed. Loefling in Stuttgart zu verlangen.

## Trunksucht

ist durch ein seit vielen Jahren bewährtes ganz vorzügliches Mittel heilbar. Das Glück vieler Familien ist durch dasselbe wieder hergestellt worden, wie gerichtlich geprüfte Atteste aus allen Welttheilen beweisen. Wegen näherer Auskunft um Erlangung dieses ausgezeichneten Mittels wende man sich vertrauensvoll an Reinhold Retzlaff Fabrikant in Dresden 10. (Sachsen.)

## Gottesdienste.

Sonntag, den 1. April. (Vom Thurm Lied Nr. 347.) Vom Pred.: Fr. T. Gundert. Keine Kirchenlehre. Bibelkunde 5 Uhr im Vereinshaus Fr. Dehon Berg.

## Gottesdienste

in der Methodistenskapelle.

Sonntag, den 1. April.

Morgens 9 1/2 Uhr. Abends 8 Uhr.

## Gold-Cours.

Dufaten	R.-Mk. Fl.	9 65
20 Franken - Stücke		16 21-24
in 1/2		18 19-23
Engl. Sovereigns		20 37-42
Russ. Imperiales		16 89-74
Dollars in Gold		4 23

Reichsbank - Diskonto 4%

